

2. Nichts von Mannsblut noch von Fleisch, allein von dem heiligen Geist, ist Gottes Wort worden ein Mensch, und blüht ein Frucht Weibesfleisch.

3. Der Junfraun Leib schwanger ward, doch bleibt Keuschheit rein bewahrt, leuchtet hervor manch Tugend schon, Gott da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein, Gott von Art und Mensch ein Held, seinn Weg er zu laufen zilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höl und wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch, daß dein ewig Gottes Gewalt in uns das krank Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar, die Nacht giebt ein nen Licht dar, dunkel muß nicht kommen drein, der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey Gott dem Vater gethan, Lob sey Gott seinem ewigen Sohn, Lob sey Gott dem heiligen Geist, immer und in Ewigkeit.

D. M. Luther.

Mel. Gottes Sohn ist kom.

3. Gott! durch deine Güte wolffst uns armen Leuten Herz, Sinn und Gemüthe, vor des Teufels Wüten im Leben und im Tod gnädiglich behüten.

2. Ehrste! der Welt Heiland, über uns reck aus dein Hand, bhüt uns vor der Menschen Tand, deine Lehr uns mach bekant, durch dein gözliches Wort führe uns ins Vaterland.

3. Des heiligen Geistes Liebe woll in uns bekleiben, die Sünd von uns treiben, seine Guad ein schreiben, auf daß wir ewiglich bey dir nidgen bleiben.

Mel. Herr Jesu Christ, dich.

4. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Himmel kommen bist, und hast, als ein König gerecht, erlöst das ganz menschlich Geschlecht.

2. Und zu Jerusalem ziehst ein sanftmüthig auf ein'm Eslein, das Volk singt Hosanna schon und Ehr sey Gott im höchsten Thron.

3. Also wolffst, Herr, auch bey uns seyn, in unsre Herzen ziehen ein, daß uns der Teufel, Tod und Sünd mit seiner Macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem Schall dein Namen rühmen überall, bis wir im Himmel gehen ein zu dir und deinen Engeln.

B. Helder.

5. Gottes Sohn ist kommen uns allen zu frommen, hie auf diese Erden, in armen Gedehden, daß er uns von Sünden freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die Leute, wie sie sich von Sünden zur Buß sollen wen